



Oesterreichische  
Kontrollbank Aktiengesellschaft

E-Control  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

1011 Wien, Strauchgasse 3  
Tel. +43 1 531 27-2060

energie-clearing@oekb.at  
www.oekb.at

Wien, 30. April 2018

### **Stellungnahme der Oesterreichische Kontrollbank AG zur Konsultationsunterlage der ECA vom 1.3.2018**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf das auf Ihrer Homepage veröffentlichte Konsultationsdokument „neues Bilanzierungsmodell Gas“ vom 01.03.2018 und erlauben uns wie folgt Stellung zu beziehen.

Die Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB) ist eine neutrale österreichische Spezialbank, die seit 2002 für das finanzielle Clearing und Risikomanagement als Dienstleister der Bilanzgruppenkoordinatoren (BKO) am österreichischen Gasmarkt (AGCS und seit 2013 für A&B) tätig ist. Darüber hinaus werden diese Dienstleistungen auch für den Strommarkt (EXAA, APCS) und OeMAG erbracht.

Wir begrüßen das Ziel der ECA das bestehende Marktmodell zu vereinfachen, sehen jedoch in der Einführung neuer Rollen eine deutliche Erhöhung der Komplexität hinsichtlich der Prozesse und Zuständigkeiten. Die Einführung einer neuen Rolle Clearingstelle steht zudem im Widerspruch zur geforderten Kosteneffizienz im finanziellen Clearing.

- Die Ausgleichsenergiebilanzierung und Verrechnung wird seit 2002 erfolgreich von den unabhängigen Bilanzgruppenkoordinatoren (BKO) durchgeführt. Unserer Ansicht nach können in diesem Zusammenhang stehende inhaltliche Änderungen (wie zB Tagesbilanzierung, Zusammenfassung von ex- ante und ex-post Bilanzierung und Abrechnung) bereits mit den bestehenden Rollen ohne Implementierung eines neuen Systems kosteneffizient und unter Nutzung von Synergien umgesetzt werden.
- Das bestehende Clearingsystem nutzt marktübergreifende Synergien am Gas- und Strommarkt (Prozesse, Regeln, IT-Infrastruktur, Kompetenzen). Es bietet eine integrierte Plattform für die unabhängige und transparente Bilanzierung und das Clearing- und Risikomanagement. Unter Nutzung des bereits bestehenden Systems können Anpassungen rasch und flexibel unter Rücksicht auf die österreichischen Marktbedürfnisse umgesetzt werden (zB erfolgt bereits jetzt tägliches finanzielles Clearing an der Strombörse EXAA).
- Eine Diskussion und Abstimmung mit allen Marktteilnehmern der von uns angeführten noch offenen Fragen und die Analyse der Auswirkungen auf das Gesamtsystem sehen wir als sehr wesentlich.

Unsere zusammengefasste Sichtweise möchten wir nachfolgend im Detail begründen.

Als Ziel bzw. Anspruch des weiterentwickelten Bilanzierungssystems wird in der Konsultationsunterlage die „zeitnahe und gleichzeitig effiziente Abrechnung durch Nutzung etablierter finanzieller Clearingprozesse“ angesprochen.

In Pkt. 3.8. wird formuliert, dass „die Bilanzierungsstelle sich für die Abwicklung des finanziellen Clearings (für Ausgleichsenergie- und Mehr- und Mindermengenabrechnung) einer geeigneten (und bereits etablierten) Clearingstelle bedienen, wobei davon ausgegangen wird, dass eine Clearingstelle dann geeignet ist, wenn sie das finanzielle Clearing einerseits technisch und kosteneffizient abwickeln kann und andererseits marktgebietsübergreifende Synergien für Marktteilnehmer hinsichtlich Kosten, Prozessen, etc. realisiert werden können.

Damit würden sich die bisher verpflichtenden Verträge zur Börsezulassung auf den verpflichtenden Vertragsabschluss mit einer entsprechenden Clearingstelle reduzieren.

0: Wäre die zeitnahe finanzielle Abrechnung von Tagesungleichgewichten über eine zB weitgehend automatisierte finanzielle Clearingstelle (zB Börse-Clearingstelle) aus Ihrer Sicht effizient und sinnvoll?“

Zu den von ECA angeführten Punkten betreffend das finanzielle Clearing nehmen wir wie folgt Stellung:

## **Zeitnahe Abrechnung**

Ein tägliches Clearing ist mit den bestehenden Systemen jederzeit umsetzbar. Das finanzielle Clearing auf täglicher Basis erfolgt durch OeKB derzeit auch für die österreichische Strombörse.

Darüber hinaus ist eine Ausweitung des Clearings und Risikomanagements auf die Bilanzgruppen des Marktgebietes ebenfalls mit den bestehenden Systemen nach kurzer Vorlaufzeit umsetzbar. Eine Abrechnung könnte auch differenziert (zB monatlich oder täglich) nach Bilanzgruppen (Endkundenversorgung bzw. reine Händler) erfolgen.

## **Technische und kosteneffiziente Abwicklung des finanziellen Clearings**

Das finanzielle Clearing wird derzeit bereits automatisiert mit etablierten Systemen und Schnittstellen durchgeführt.

Das Clearingsystem ist konzipiert worden, um Gas- und Strommarktmodelle abzubilden und Veränderungen bei Marktmodellen rasch umzusetzen. Anpassungen an sich abzeichnende Entwicklungen, sowie Anforderungen des österreichischen Gesetzgebers bzw. der Regulierungsbehörde (zB zuletzt das Risikomanagement im Jahr 2017) erfolgen nach Abstimmung mit dem Markt und Genehmigung durch die Behörde zeitnah und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Marktteilnehmer.

Die BKO und OeKB bieten den Marktteilnehmer über ein Login Portal ein integriertes Bilanzierungs- Clearing- und Risikomanagementsystem mit Rollenkonzepten an. Dieses System ermöglicht es, den Usern bilanzierungs- und abrechnungsrelevante Zeitreihen je Clearingperiode als Stunden/Tages/Monats- und Jahreszeitreihe online einzusehen und Zeitreihen herunterzuladen, Stamm- und Kontaktdaten zu warten sowie aktuelle und historische Rechnungen und Risikowerte einzusehen.

Da das finanzielle Clearing unter die Aufgabe der Verrechnungsstellen fällt, erfolgt eine Überwachung der Kosteneffizienz durch ECA.

Hinsichtlich der im Konsultationspapier angeführten neuen Rolle „Clearingstelle“ möchten wir darauf hinweisen, dass jede Änderung der bestehenden optimierten Prozesse hinsichtlich Rechnungslegung, Kontoführung, Zahlungsabwicklung und Sicherheitenhinterlegung mit einem hohen Aufwand für die Marktteilnehmer verbunden ist und Synergien zur Ausgleichsenergieverrechnung am Strommarkt verloren gehen.

Die Konsultationsunterlage erwähnt eine Börse-Clearingstelle. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass für die Abwicklung von Gas-Spotmarktgeschäften keine EMIR-zertifizierte zentrale Gegenpartei erforderlich ist, die hohen regulatorischen Anforderungen (mit entsprechend hohem Aufwand und Fixkosten) ausgesetzt ist.

Das Konsultationsdokument bezieht sich weiters auf den Begriff der „Mehr/Minderungenabrechnung“ des Network Codes Balancing. Nach unserer Auffassung entspricht dieser Begriff der bereits bestehenden Abrechnung im 1. und 2. Clearing (in der die Ausgleichsenergie zum 2. Clearing mit den tatsächlichen Messwerten ermittelt und mit den Werte aus dem 1. Clearing gegenverrechnet wird).

## **Risiko Management und Besicherung**

Die Dienstleistung der OeKB umfasst neben dem finanziellen Clearing das Risikomanagement und die Besicherung von Ausgleichsenergie. Das Risikomanagement und die Sicherheiten hinterlegung sind im von der österreichischen Regulierungsbehörde genehmigten Anhang zu den AB-BKO geregelt.

Internationale Clearingstellen folgen eigenen, standardisierten Regeln hinsichtlich Risiko- und Sicherheitenberechnung, Anforderungen an die Art und Form der zu hinterlegenden Sicherheiten, den Zahlungsverkehr und der Sperre von Marktteilnehmern und Verwertung der hinterlegten Sicherheiten. Eine marktübergreifende internationale Clearingstelle hat den Nachteil, dass sie möglicherweise die Risiken vieler Märkte und Produkte bündelt. Der Vorteil des bestehenden Marktmodells ist, dass die beim jeweiligen BKO registrierten Marktteilnehmer nur für den Ausfall eines Marktteilnehmers innerhalb des jeweiligen Teilnehmerkreises solidarisch haften. Es besteht keine Solidarhaftung für den Ausfall von Marktteilnehmern an anderen Märkten bzw. Handelsplätzen.

## **Marktgebietsübergreifende Synergien**

Seit Beginn der Liberalisierung führt OeKB als Dienstleister für die BKO und Verrechnungsstellen am österreichischen Gas- und Strommarkt (AGCS, A&B, APCS, OeMAG und die Strombörse EXAA) das finanzielle Clearing und Risikomanagement durch und bietet ein kostengünstiges Service, das Synergien in der IT-Infrastruktur, sowie in Schnittstellen und Prozessen nutzt.

Die Regeln des Clearings und Risikomanagements (wie z.B. Struktur der Marktregeln, Vorgaben zu Risiko Management, Rechnungslegung und Abwicklung des Zahlungsverkehrs) sind zwischen dem Strom- und Gasmarkt weitgehend harmonisiert.

## **Verpflichtender Vertragsabschluss mit einer Clearingstelle**

Im Konsultationspapier findet sich das Erfordernis eines zusätzlichen Vertragsabschlusses durch die Marktteilnehmer mit einer Clearingstelle. Ein zusätzlicher verpflichtender Vertrag für die Marktteilnehmer widerspricht der angestrebte Vereinfachung. Zu beachten ist:

- Die Registrierung neuer Marktteilnehmer wäre abhängig vom Zustandekommen eines Vertragsverhältnisses mit der Clearingstelle. Das Ziel eines möglichst offenen Marktzugangs und Förderung des Wettbewerbs wird durch die Abhängigkeit einer vertraglichen Akzeptanz eines Marktteilnehmers konterkariert.
- Je nach Ausgestaltung besteht die Gefahr, dass österreichische Marktbedürfnisse standardisierten Regeln und Abwicklungsprozessen untergeordnet werden.

Die Marktteilnehmer haben derzeit lediglich mit den BKO AGCS und A&B vertragliche Beziehungen, die die Rechte und Pflichten aus dem Clearing und Settlement bis hin zum Risikomanagement abdecken. Als Vertragspartner der BKO erbringt OeKB das Risikomanagement und finanzielle Clearing als Dienstleistung gegenüber dem BKO. Seitens der Marktteilnehmer ist kein eigener Vertrag mit OeKB für diese Dienstleistung abzuschließen.

Die Regeln für das finanzielle Clearing und Risikomanagement sind derzeit mit den Marktteilnehmern abgestimmt, zwischen dem Strom- und Gasmarkt harmonisiert und durch die ECA genehmigt.

## Offene Fragen


Offen sind aus unserer Sicht folgende Fragen:

- Welche konkreten Aufgaben sind der neuen Rolle „Clearingstelle“ zugeordnet? Sicherheitenberechnung/Verwaltung/Verwahrung/Prüfung und finanzielles Clearing (Rechnungslegung, Zahlungsverkehr)?
- Ist ein Sicherheiten- bzw. Ausfallskonzept analog zu den aktuellen Marktregeln vorgesehen?
- Wer tritt laut neuem Gasmarktmodell in Vorleistung beim Ausfall eines Marktteilnehmers bis zur Verwertung dessen Sicherheiten etc?
- Nach wessen Anforderungen agiert die Clearingstelle, oder handelt sie nach ihren eigenen, standardisierten Regeln und Gebühren (Settlement Zeitpunkte, Margin Calls, Ausschluss von Marktteilnehmern bei Zahlungsverzug, Mechanismen bei Zahlungsausfällen, akzeptierte Besicherungsformen etc.)?
- Soll eine (Börse-) Clearingstelle mit marktübergreifenden Synergien Rücksicht nehmen auf die besonderen Erfordernisse in der Abwicklung von Bilanzgruppen in der Endkundenversorgung (wie zB gesonderter Prozess Marktteilnehmerausschluss für BGV mit Endkundenversorgung, ex-post Datenverfügbarkeit)?
- Unterliegt die Rolle „Clearingstelle“ wie bisher der Aufsicht hinsichtlich Kosten und Regelwerk durch die ECA?

Wir hoffen, dass unsere Stellungnahme Berücksichtigung findet und stehen für Fragen und Diskussionen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Oesterreichische Kontrollbank AG



Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger  
Mitglied des Vorstands



Mag. Maria Kucera  
Leitung Kapitalmarkt Services